

Postnina plaćana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurkova ulica 4. Telefon 24.
Besatzpreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung in der Abwesenheit des Abonnenten für ein bis drei Monate einbezahlt für mindestens drei Monate einbezahlt. In besonderen Fällen: ohne Rücksicht auf die Abwesenheit des Abonnenten in Maribor bei der Schriftleitung der Zeitung, Jurkova ulica 4, in Carlsruhe bei der Firma, in Zagreb bei der Zeitung, in Wien bei der Druckerei.

Maribor, Dienstag, den 8. Dezember 1925.

Nr. 279 — 65. Jahrg.

Frankreich und die „Rückwirkungen“.

Dr. A. P. Paris, 5. Dezember.

Am Tage der Unterzeichnung eines Schriftstückes, das von Briand wie von Stresemann als „Ausgangspunkt eines neuen europäischen Zeitalters“ bezeichnet wurde, sprachen die nationalistischen Blätter in Paris von einem „ungeheuren und tragischen Mißverständnis“. Deutschland und Frankreich, so wird ausgeführt, spielen jetzt zusammen eine Vogelstraußpolitik. Sie drücken sich die Hand, lächeln sich freundlich zu, versichern sich gegenseitig ihrer Gefühle der Freundschaft und der Hochachtung — und im stillen meint jeder dabei etwas ganz anderes. Locarno: das sei für Frankreich die absolute Sicherheit, mehr noch: die Unmöglichkeit eines neuen, bewaffneten Konflikts. Für Deutschland aber bedeute es die Freiheit aus den Fesseln von Versailles, die Eingangspforte zur Gleichberechtigung im europäischen Völkerpaß, die Vernichtung der letzten Spuren des Krieges. Die beiden Anschauungen, so wird in Paris auf nationalistischer Seite berichtet, sind einander vollständig entgegengesetzt. Für Frankreich sei Locarno die Ergänzung von Versailles, der Erfolg für die unersättlichen Garantieverprechen Englands und Amerikas; die rechtlichen Bestimmungen aber von Versailles bleiben unangetastet bestehen, sie sind und bleiben das Statut des neuen Europa.

Es ist von ungeheurer Wichtigkeit, daß an dem Tage, wo das politische Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland auf einer neuen Grundlage errichtet wird, jegliches Mißverständnis bei den Führenden sowohl wie bei den Massen beseitigt erscheine. An dem aufrichtigen Friedenswillen Briands etwa kann nicht gezweifelt werden; ebenso wenig kann man glauben, er habe nicht klaren Geistes all die Folgen und Rückwirkungen erkannt, die ein solcher Pakt mit sich bringen muß. In dieser Ueberzeugung, und auch das ist besonders den deutschen Nationalisten gegenüber zu betonen nötig, steht Kristide Briand nicht allein: es gibt gegenwärtig in ganz Frankreich keinen „ministerfähigen“ Mann, der nicht auf dem Boden von Locarno stünde, und der nicht bereit wäre, daraus die logischen Folgen zu ziehen. Die Schwierigkeiten liegen ganz anderswo: bei dem noch ungeklärten politischen Gefühl der Nation. Die Skepsis des „mittleren Franzosen“ ist weit entfernt, vollständig ausgerottet zu sein. Im öffentlichen Leben begegnet man zwar den Deutschen ohne Haß, höflich, nicht selten zuvorkommend; aber ein letzter Rest von Mißtrauen besteht doch immer noch, und gerade hier gilt es, äußerst vorsichtig zu sein. Seinen Gefühlen kann schließlich niemand Zwang antun, und es tut noch viel weniger gut, wenn ihnen von außen her Zwang angetan wird. Sehen wir den Fall. Briand würde heute im Einverständnis der übrigen Mächte die Räumung der dritten Rheinzone anordnen. Mit dem Schwinden der letzten „Garantie“ durchbraust ein ungeheurer Sturm Frankreich: „Wir sind verraten — ein Papierfetzen schützt fortan unsere Sicherheit — Deutschland bereitet die Revanche vor.“

Die Verhandlungen des Bankensyndikats

Beograd, 7. Dezember. Das Bankensyndikat hat gestern seine Verhandlungen abgeschlossen. Die Konferenz konstatierte vor allem einen Geldüberfluß, was für die ordentliche Finanzgebarung eine Gefahr bedeute. Die Konferenz betonte weiters das Bedürfnis ei-

ner prinzipiellen Ermäßigung der Staatssteuern sowie die Notwendigkeit der Einführung eines Staatshaushaltes in Gold. Ferner wurde beschlossen, daß vom Finanzminister eine erweiterte Konferenz der Finanz- und Bankreise einberufen werde.

Ujuba Ujubanovic über die Politik der Radikalen.

Zagreb, 7. Dezember. Gestern vormittags fand im Music-Hall die erste politische Versammlung der radikalen Partei statt. An der Versammlung nahmen zahlreiche Vertreter der Partei aus Beograd teil, unter ihnen Ujuba Jovanovic und Dr. Laza Markovic. Im ganzen wohnten der Versammlung über 1000 Personen, besonders Staatsbeamte bei.

Als politisch markant und wichtig ist die Rede des Herrn Ujuba Jovanovic zu bezeichnen. Er skizzierte in kurzen Worten die Geschichte der radikalen Partei in den letzten 45 Jahren und bemerkte u. a., warum die Partei nicht den offiziellen Namen „jugoslawisch“ angenommen habe. Die radikale Partei rechne nämlich immer mit realen politischen Tatsachen; sie sei überzeugt, daß der Name Jugoslawien noch nicht durchgedrungen sei und daß diese Bezeichnung daher der Partei keinen Nutzen bringen könnte.

Er beschäftigte sich sodann mit den Ereignissen, die seit dem Jahre 1918, der Annahme der Deklaration von Korfu, bis zum Jahre 1918 folgten. Schließlich besprach er auch das Verhältnis der radikalen Partei zu den Kroaten und Slowenen. Er betonte u. a., daß die Kroaten und Slowenen in die radikale Partei eintreten sollen, damit sie für ihre Bestrebungen eine Stütze erhalten. Jovanovic erklärte schließlich, daß er nicht nach Zagreb gekommen sei, um die Gleichberechtigung der Mitglieder für die radikale Partei vorzunehmen; dies werde jemand anderer besorgen. Ueber die Verständigung sprach Jovanovic kurz. Er betonte, daß die radikale Partei entschlossen sei, die mit Radis abge-

schlossene Verständigung loyal und korrekt durchzuführen.

Hierauf sprach Dr. Laza Markovic, der die Genesis der Verhandlungen über die Verständigung, die er persönlich geleitet hatte, behandelte. Die Versammlung verlief ruhig und ohne Zwischenfall.

Ein neues Steuerengesetz.

Beograd, 7. Dezember. Der Minister für Sozialpolitik erklärte dem Mitarbeiter des „Breme“, daß die Einführung eines neuen Steuerengesetzes nötig sei. Das bisherige Gesetz, daß die Steuerung bestimmen sollte, hat keine positive Resultate gezeitigt. Das neue Gesetz soll vor allem gegen die ungesetzlichen Spekulationen mit Lebensmitteln gerichtet sein.

Ermäßigung des Frachttarifes auf den schmalspurigen Bahnen.

Beograd, 7. Dezember. Das Eisenbahnministerium hat einen Entwurf ausgearbeitet, wonach der Frachten-Eisenbahntarif für schmalspurige Eisenbahnen um 25% ermäßigt wird.

Strenge Kälte in Italien.

M.B. Rom, 6. Dezember. Aus ganz Italien werden Schäden und Anfälle infolge des vorzeitigen Kälteeinbruches gemeldet. Trient verzehnte — 11, Parma — 10, Venedig und Rom — 2 Grad Celsius. In Neapel, Pisa und Livorno war die Temperatur 0 Grad. Aus den Apenninen werden Schneefälle gemeldet.

Der Krieg gegen die Druzen.

M.B. Paris, 6. Dezember. (Havas). „Chicago Tribune“ meldet aus Beirut, die Er-

stürmung von Hasbaya durch die Franzosen bedeutet wahrscheinlich das Ende des Krieges. Sultan Adraf hat sich schließlich jenseits des Hermon zurückgezogen. Die Druzen haben Hasbaya geräumt.

Die erste Aktion der tschechoslowakischen Kommunisten.

M.B. Prag, 6. Dezember. (Tschechoslow. Pressbüro). Wie verlautet, wird der Klub der kommunistischen Abgeordneten bei der Eröffnung des neuen Parlamentes, dessen Zusammensetzung für Dienstag, den 15. d. M. in Aussicht genommen ist, eine umfangreiche Aktion in Angelegenheit des kommunistischen Abgeordneten Tausig unternehmen, der bekanntlich trotz seiner erfolgten Wahl in Haft genommen wurde und dessen Mandat der Wahlgerichtshof nicht verifiziert hat.

Produktionsliste.

Zürich, 7. Dezember. (Havala-Schiffahrt) Paris 19.875, Beograd 9.175, London 25.16, Berlin 123.30, Prag 15.375, Mailand 20.875, New-York 518.25, Wien 73.10, Brüssel 23.50, Budapest 0.00727, Varschau 70.—, Sofia 3.775, Bukarest 2.40, Madrid 74.15, Amsterdam 208.25, Kopenhagen —, Stockholm —, Athen, 6.90.

Produktionsliste.

Ljubljana, 7. Dezember. Weizen, Novisid, Ware 295.—, Neuer Mais, Slavonische Station, Geld und Ware 175.—, Neuer Mais, Exem, Geld und Ware 125.—, Mais, künstlich getrocknet, Ljubljana, Geld und Ware 1.98, Haide, Verladestation, Ware 2.50, Weiße Kartoffeln, Verladestation, Ware 78.—, Rüsse, Postojna, Ware 580.—, Weis, franko Triest, Nr. 346, Ware 580.75; Nr. 345, Ware 564.75; Nr. 347, Ware 543.25.

Holzliste.

Ljubljana, 7. Dezember. Eichenholz, Verladestation, Geld 17.50, Ware 18.—, Eichenbretter, Grenze, Ware 1200.—, Kemeßi, 35 : 70, 40 : 80, 70 : 70, 80 : 80, Grenze, Geld und Ware 530.—, Buchenholz, Grenze, Geld 92, Ware 96.—.

Man erinnere sich an die künstlichen Feldzüge in den letzten fünf Vorkriegsjahren, an den Triumph Poincarés und der Revanchetheorie mitten in einer radikal sozialistischen, friedliebenden Nation. Der Schaden wäre größer als der Nutzen und eine neue Regierung Poincaré die unmittelbare Folge.

Fest in der Wirklichkeit stehend, muß man sich daher heute fragen: Was ist bei der augenblicklichen Lage der Dinge möglich, wahrscheinlich, und notwendig?

Um zunächst die Schwierigkeiten zu beweisen, die von nationalistischer Seite in Frankreich bereits der Räumung Köln entgegen gesetzt werden, sei ein aufsehenerregender Artikel zitiert, den Admiral Degout in dem offiziellen Organ Millerands und des Nationalblocks, dem „Avenir“, veröffentlicht. Der Verfasser meint, es sei von Anfang an nur die Rede gewesen von der Räumung der Stadt Köln, und es seien die Deutschen gewesen, die nach und nach von der „Zone“ Köln gesprochen hätten. Dann betrachtet er die Lage vom militärischen Standpunkt aus: Das belgische Besatzungsheer wird von 17.000 auf 9000 Mann vermindert und beschränkt sich auf den Bezirk Aachen. „Glücklicherweise“ aber erhalten die Franzosen die wichtige Stadt Düren, in nächster Nähe von

Köln, und Admiral Degout läßt durchblicken, daß man von diesem strategischen Punkte aus den Brückenkopf wie die Mündung der Ahr in den Rhein beherrsche. Die Engländer ziehen ihre auf 4500 Mann reduzierten Truppen auf Wiesbaden zurück. „Warum Wiesbaden, und nicht etwa Koblenz? Ganz einfach: Wiesbaden ist nach dem Verfasser die einzige Stadt, die durch eine direkte Linie mit Hamburg und Bremen verbunden ist. Frankreich hält das „westliche Tor“ von Wiesbaden, nämlich den Brückenkopf von Mainz, besetzt. Die Verhältnisse können sich nun so gestalten, daß wir gegen beide Gegner uns zu halten gezwungen sind. Dann könnte sich die kleine Armee der Engländer an Hamburg oder Bremen zurückziehen.“

Admiral Degout will, wie er sagt, nicht noch deutlicher werden. Jedenfalls glaubt er bei den Engländern gewisse „Hintergedanken“ zu entdecken, die ihm ungeheuer wichtig erscheinen. Zum Schluß seines Artikels macht er seine Landsleute noch darauf aufmerksam, daß die deutschen Autoritäten, „die wir mit einer blinden Unvorsichtigkeit sich erneut im Rheinland festsetzen lassen“, schon jetzt gewisse Maßregeln treffen, um im Falle eines plötzlichen Angriffes von Norden und von Osten den Franzosen in den Rücken fallen zu können.

Stellen wir nun erneut die Frage, was heute nach dem Abschluß des Paktes möglich ist, so erhalten wir ungefähr folgende Antworten: Was die Rheinlande angeht, so kann zunächst mit einer „Reinigung der Atmosphäre“ gerechnet werden. Darunter versteht man hier: Unterdrückung gewisser Propagandaorgane, die mit französischem Geld in deutscher Sprache allerhöchstem Deutschen predigen; Abberufung gewisser „Verbindungs-offiziere“, die ebenfalls nur der Propaganda dienen und samt und sonders der royalistischen „Action Française“ angegeschlossen sind; Vermeidung gewisser Unterdrückungen und fortschreitende „Unschicklichkeit“ der Okkupation. Sind durch diese Maßregeln die Geister hinreichend beruhigt, so wird eine Verminderung der Besatzungsarmee in die Wege geleitet; wahrscheinlich werden die Gesamteffektive über 45.000 Mann nicht hinausgehen. Was die Abklärung der Besatzungszeit selber angeht, so kann darüber in diesem Augenblicke noch nichts gesagt werden. Man versichert, daß Briand selber von dem logischen Widerspruch des Paktes und der Besetzung überzeugt ist; aber das kurze Ritat aus dem „Avenir“-Artikel beweist, mit welchen Gefühlen ein guter Teil der Öffentlichkeit heute noch einer solchen „definitiven“ Maßregel gegenübersteht. (Schluß folgt.)



Gesundheit und Glück

Mama und Baby, duftend vor Reinheit, strahlend von Frische, gepflegt und appetitlich. Fröhliche Gesundheit lacht mit blendenden Zähnen.

Tägliche Pflege mit Kalodont ist der sicherste Weg, um die Schönheit und Gesundheit Ihrer Zähne zu erhalten.



????? Franci Pejori ??????

Deutsche Notizen

— Vor baldigen Neuwahlen? Aus Beograd wird berichtet: Obwohl die politische Lage nicht gespannt ist, wird in Beograder Kreisen betont, daß sowohl Ministerpräsident Pašić als auch Unterrichtsminister Račić nach Neuwahlen, bezw. Erweiterung der jetzigen Regierungskoalition für die Krönung des Königs streben. In welcher Richtung sich aber die Verhältnisse weiter entwickeln werden, ist noch vollkommen unklar. Sicher ist bisher nur soviel, daß die Sondierung des Terrains, die vielleicht zu einer lebhaften politischen Aktion führen wird, schon begonnen hat und daß die beiden Regierungsparteien auf dem Standpunkte stehen, um keinen Preis von der bisherigen Verständigungspolitik abzulenken. Die Frage der Erweiterung der jetzigen Regierungskoalition

über der Neuwahlen wird erst im Frühjahr endgültig gelöst werden.

— Eine Militärkonvention zwischen Polen und der Kleinen Entente. Die Verhandlungen der Militärbeauftragten der Kleinen Entente und Polens in Bukarest haben zu einer vollen Einigung geführt. Die Delegierten unterzeichneten eine Konvention, die hauptsächlich auf die Frage des Transportes von Waffen und Munition und anderem Kriegsmaterial auf den Bahnen der Vertragsmächte bezieht. Das Abkommen wird im übrigen geheimgehalten. Wie „Lupa“ meldet, ist im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen zwischen der polnischen Heeresleitung und den Heeresleitungen der Armeen der Kleinen Entente auch ein festes Bündnis hinsichtlich einer militärischen Kooperation abgeschlossen worden.

— Französisch-englisches Uebereinkommen über den Nahen Osten. „Bestminster Gazette“ meldet, daß zwischen der englischen und der französischen Regierung ein Uebereinkommen über ihre Zusammenarbeit in den Mandatsgebieten des Nahen Ostens geschlossen worden sei, das auch Maßnahmen für den Fall eines türkischen Angriffes einschließt.

Gastwirte, Hoteliere, Weininteressenten!

Besuchet die Weinausstellung und den Weinmarkt in Ivanjovci, am 10. Dezember 1925! 50% Fahrpreismäßigung!

— Amerika und Völkerbund. Eine amtliche Erklärung des Weißen Hauses läßt keinen Zweifel darüber, daß die schroff ablehnende Haltung des Präsidenten Coolidge gegenüber dem Völkerbund unverändert geblieben ist. Falls es richtig wäre, so heißt es in der Erklärung, daß der Völkerbund die Vereinigten Staaten zu einer Abrüstungskonferenz einzuladen gedenke, so müßte der Präsident die Entscheidung über die Annahme dieser Einladung dem Kongreß überlassen. Die Gelegenheit dieser Erklärung wird dazu benutzt, um an Frankreich nochmals die

berung nach Landwehr... ichten. Der Präsident setzt in den großen Landwehren nicht nur eine Herabdrückung der finanziellen Mittel der betreffenden Länder, sondern auch eine Bedrohung des Weltfriedens. Wieder hat er deshalb den Standpunkt unterstrichen, daß Frankreich seine Gelder nicht dazu ausgeben dürfe, um derartige militärische Zwecke zu finanzieren.

— Zivilverwaltung in Syrien. Ein Dekret des französischen Kriegsministers Painlevé ordnet folgende Neuerungen in der Verwaltung in Syrien an: Der französische Oberkommissar in Syrien ist für die innere und äußere Verteidigung des Territoriums verantwortlich. Er verfügt dazu in letzter Instanz über alle militärischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande. Ihm untersteht ein militärischer Oberbefehlshaber, der vom Oberkommissar alle Direktiven zur Leitung der Operationen entgegenzunehmen hat. Durch dieses Dekret wird Syrien, wie dies auch nach der Abberufung Hautens aus Marokko der Fall war, der militärischen Verwaltung entzogen und der Zivilverwaltung unterstellt.

Lebenschronik

t. Wladislaw Reymont gestorben. Der Dichter Wladislaw Reymont ist gestorben.

t. Eine bedeutende Ausgrabung. Eine archaische Expedition hat am Kalkstein bei Karkaria in Kleinasien eine ausgedehnte hittitische Burg ausgegraben und einen hittitischen Tempel sowie ein umfangreiches Viertel einer antiken Stadt, in dieser selbst, wie es scheint, das Zentralarchiv der kappadokischen Großhändler. Die darin aufgefundenen, etwa aus dem Jahre 2100 vor Christi stammenden Urkunden sind in Keilschrift und altsyrischer Sprache auf Lehmtafeln geschrieben, wovon ein großer Teil in ebenfalls aus Lehm angefertigten Umhüllungen eingeschlossen ist.

t. Ein ungleiches Ehepaar. In der englischen Stadt Streatham wohnt der Hauptmann Warren Vivian, der vor kurzem seinen neunzigsten Geburtstag feiern konnte. Er lebt seit fünf Jahren in der glücklichsten



FÜLLBLEISTIFT PRAKTISCH DAUERHAFT BILLIG GOLDFÜLLHALTEN ERSTKLASSIGE MARKE

Ehe mit einer Frau, die um volle 60 Jahre jünger ist als er und ihm einen strammere Jungen geboren hat, der jetzt vier Jahre alt ist. Hauptmann Vivian wurde im Jahre 1835 geboren. Erst fünfundsiebzig Jahre später erblickte sein Schwiegervater das Licht der Welt, und weitere fünfundsiebzig Jahre mußten noch ins Land gehen, bevor diesem eine Tochter geboren wurde, die herein die Frau des damals bereits sechzigjährigen Hauptmannes werden sollte. Nach Verlauf von weiteren fünfundsiebzig Jahren war es endlich so weit, Hauptmann Vivian hatte den Mut, im Alter von fünfundsiebzig Jahren ein fünfundsiebzigjähriges Mädchen heimzuführen. Die Ehe ist, wie gesagt, sehr glücklich. An seinem neunzigsten Geburtstag küßte Frau Vivian ihrem Gatten sogar ein zärtliches Geheimnis ins Ohr. Der erstaunlich rüstige Greis wird nun bald ein zweites Kind sein Eigen nennen können.

t. Wölfe überfallen einen Eisenbahnzug. In der Nähe von Prilek ist ein Eisenbahnzug vom Schneesturm blüdiert und von einem Rudel Wölfe überfallen worden. Die Wölfe wurden durch rasche Gewehrfeuer von vier mitfahrenden Gendarmen vertrieben.

t. Voraussagen für das Jahr 1926. Der berühmte englische Almanach „Old Moore“ für 1926 ist soeben erschienen. Von dem, was uns danach alles im nächsten Jahre erwarten soll, sei hier nur eine kleine Probe mitgeteilt: Im Jänner ein furchtbares Eisenbahnunglück und entsetzliche Brände; im Februar ein Aufstand in Ägypten, während im Mai Gerüchte von einem drohenden Kriege in Europa nicht verstummen wollten. Der Juni verzeichnet einen Aufstand in Palästina. Im Juli soll eine furchterliche Hitze zahlreiche Tote fordern und die Zeitungen sollen ihre Spalten füllen mit Berichten einer aufsehenerregenden Vergiftungssache. Der August soll einen allgemeinen Arbeiterausstand und eine Mädenplage bringen. In den übrigen Monaten des Jahres sollen mir Schwierigkeiten zwischen England und der Türkei, ein Erdbeben im Gebiete des Mitteländischen Meeres, ein großes Erbenunglück und zwei Revolutionen erleben.

Die „aebel“ Gefahr.

Ein gewaltiger Ost-Dreibund im Entstehen begriffen.

Aus Moskau wird berichtet: Zwischen Rußland und Japan hat sich eine Annäherung angebahnt. Die Annahme, daß die Sowjetunion in China nichts gegen Japan unternehmen werde, findet heute in einem Artikel der „Pravda“ Bestätigung. Das Blatt stellt die Bildung einer Zentralregierung und die Konsolidierung der Machtverhältnisse in China fest und wendet sich dann gegen die Neuerungen der englischen Presse, daß die Interessen Japans in China bedroht seien. Japan und die japanische Diplomatie, erklärt die „Pravda“, werden sich dadurch nicht aufregen lassen. In Tokio weiß man

übrigens ganz genau, daß der abenteuerliche Tschang-Tso-Lin, der auch nach England hinzieht, ein schlechter Verehrer der japanischen Interessen ist. Die Sowjetunion versteht den ganzen Komplex der japanischen Interessen in der Mandchurei sehr gut und ist überzeugt, daß, wenn Japan eine Politik führt, die die nationale Bewegung unterstützt, auch China die Möglichkeit finden wird, die japanischen Interessen zu befriedigen. Eine Annäherung zwischen Sowjetrußland, Japan und China ist das beste Mittel, die gegenseitigen Interessen zu schützen und den Frieden im fernen Osten zu befestigen.

Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Tränkner. (Nachdruck verboten.)

Mathildens Blick fiel unwillkürlich darauf. Seelchen Hertner, dachte sie, und mußte eigentlich gar nicht, warum ihr dieser Name jetzt eben einfiel. Aber wie es manchmal geht, daß im Anzuge einer Gefahr irgendein Erkennen einem das Kommende wie durch einen Blitz erleuchtet, so war sie sich in diesem Augenblick bewußt, daß von diesem Mädchen das Unheil ausging, das sie zu erfahren im Begriffe stand.

Schwerfällig glitt des Kranken Blick zur Seite, wo er die Mutter suchte. Seine Augen trafen die ihren, seine Hand suchte die ihre.

„Verzeih mir!“ flüsterten seine fiebertrotten Lippen.

„Du bist noch schwach, mein Kind, später wirst du mir alles erzählen.“ meinte Mathilde ab. Aber Ernst August schüttelte den Kopf.

„Nein, Mutti, ich bin stark genug. Du sollst meine ganze Weichte hören.“ brachte er mühsam hervor. „Aber zuvor, hier, bitte, lies! Es erleichtert die Weichte und entlastet meine Lunge.“

Er zog unter seinem Rissen ein irisduftendes Briefblatt hervor und reichte es Mathilde. Mit zitternden Händen griff sie danach

und faltete es auseinander. Er verfolgte geduldig jede ihrer Bewegungen. Nun begann sie zu lesen. Richtig ganz leicht war die ungeübte, aber fahriges Mädchenhand zu entziffern.

„Lieber Freund! Da Du Dich beständig philtistras benimmst, gehe ich zur Konkurrenz. Birk winkt mit viel schöneren Dingen: Baden-Baden, Schweiz usw. Du bist mir ein wenig zu fad, mein Lieber! Also Schluß drum und nichts für ungut, wir bleiben die alten Freunde. Deine übrigen Waldparzellen, wenn nötig, kauf Dir der Bier-Konzern ab, dafür werde ich sorgen; hab keine Furcht, und sein Häuptling führt davon ins Paradies.“

Dein einstmaliges Seelchen.“
Einen Augenblick, nachdem Mathilde geendet, herrschte Todesstille in dem Räume, nur der etwas mühsame Atem des Kranken zeugte von Leben darin. Ein Schauer ergriß Mathilde vor so viel Leichtfertigkeit und Frivolität. Aber sie nahm sich zusammen.

„Das — das hat dir wohl getan, Ernst August?“ brach sie endlich die stumme Minute.

Er nickte. „Mehr noch, es — sollte — mein Tod werden.“

„Ernst August!“ Mathilde schrie es in ahnungsloser Verzweiflung. „Du hattest doch — mich!“

„Dich — ja, aber du warst ja von uns gegangen.“ lächelte er

„Du wolltest es ja.“

„Ins Glück, Mutti!“

„Ernst August, du quälst mich!“

Er sagte wieder nach ihrer Hand.

„Ruhig, Mutti!“ sagte er zärtlich. „Düble dich nicht, in dein Schicksal geht jeder ganz allein, da kann er keine Stütze brauchen, da muß er einfach durch, einsam und bloß.“

„Deshalb hattest du mich von dir fortgeschickt,“ sagte Mathilde leise.

„Mutti! Ich — wollte ja auch — mein Glück suchen!“

„Nach?“ Sie lächelte schmerzlich.

„Wie du, wie Almuth, denn auch ich bin jung, ein einziges Mal hier ich nicht sparsam gewesen, ich hab ihr den Brillantschmuck gekauft, — das hat — Herbert Plagneß bezahlt,“ beichtete er wie ein Kind.

Mathilde fuhr erschrocken auf.

„Ernst August, warum hattest du mir das getan, mein Herz stand doch für dich offen, warum kamst du nicht?“

Er war sehr aufgeregt, Schweißperlen standen auf seiner Stirn, sein blasses Gesicht fieberte.

„Nicht böse sein, Mutti, nicht böse sein,“ bat er. „Ich habe doch einen Gluck gegen mich und die Welt, und — da — ach, steckste mich. Ich habe gegen mein Leben geschossen, gegen das Leben, das du mir geschenkt. Mutti, wie schlecht verwaltete ich dies, dein Gut!“

Sie weinte ganz still und hielt seine Hände fest.

„Gott hat dir's bewahrt, ihm müßt du danken,“ erwiderte sie.

„Almuth ist schuld, sie hatte den Niegel nicht geölt, er schnappte nicht, und so vermochte sie einzubringen und fand mich, noch ehe“ — er hielt einen Augenblick inne — „da versing sich der Schuß im Lungenflügel und gab mich dem Leben wieder. Nun hast du die Weichte...“

Er hatte sich jetzt zu ihr geneigt, seine Wangen lehnte an der ihren, beider Herzen schlugen gegen einander. Sie lauschte, es war der alte gleiche Takt. So verharrten sie lange Zeit, ihre Hände glitten über sein Haar, wie sie mit ihm getan, als er noch ein Kind war. Dann küßte sie seine feuchte Stirn.

„Du straffst mich nicht, Mutti?“ fragte er endlich zögernd.

Da lächelte sie: „Kind, du, wo du mir doch eben ein zweites Glück geschenkt hast?“

Er schien nicht zu verstehen, aber schon fuhr sie fort:

„Du hast dich wieder gut zu mir gefunden, du und Almuth, das — ist mein Glück!“

„Und“ — er lehnte sich ganz nahe an ihr Ohr — „gehörst du uns wieder ganz, Mutti?“

Sie nickte.

„Es wartet viel auf dich, auch drüben im Kontor. Werden deine Schultern es tragen können?“ brachte er stockend hervor.

Sie aber lächelte. „Ihr helft mir doch!“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus Maribor.

Maribor, 7. Dezember.

Berichtung einer Schweizerin auf dem Kalvarienberge.

Es gibt wenig Städte, die eine so idyllische Umgebung hätten, wie Maribor, aber ebensoviele Städte, die eine solche Umgebung so wenig auszunutzen verstehen, wie unsere Stadt. Die allernächste Umgebung, die „Drei Teiche“, der Pyramidenberg und der Kalvarienberg selbst bilden so schöne Ausflugsplätze, daß uns jede andere Stadt darum beneiden kann. Leider aber sind alle diese Punkte sehr vernachlässigt. Der einzige Kalvarienberg wurde vor vielen Jahren einmal in Stand gesetzt, schöne Wege errichtet und mit Anlagen bedacht. Durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse aber wurden die für die Instandhaltung nötigen Mittel immer länger und die Folge davon ist die heutige Verwüstung dieser Anlagen. Dem Verschönerungsvereine kann man deshalb kaum einen Vorwurf machen, da der Großteil dieser Verwüstungen dem in der Kriegszeit gezeigten Zerstörungssinn der Jugend zuzuschreiben ist. Immerhin aber ist es an der Zeit, auch damit aufzuräumen.

Diesbezüglich hat das städtische Comité einen schönen Bauplan ausgearbeitet. Auf dem Kalvarienberge soll eine Schweizerin errichtet werden. Bekanntlich befindet sich unter der Kapelle ein baufälliges altes Haus, welches schon lange unbewohnt dasteht. An dessen Stelle soll eine schöne Holzkapelle errichtet werden, worin der Verschönerungsverein eine Schweizerin einrichten könnte. Es steht außer Zweifel, daß dieser Vorschlag allgemeinen Anklang finden wird. Selbstredend müßten auch die Wege entsprechend hergerichtet werden. Maribor wäre dadurch um einen schönen, nahe, jedoch auskömmlichen Ausflugsort bereichert. Mit dem Vorschlage wird sich auch der Gemeinderat in der nächsten Sitzung befassen.

m. Trauung. In der Domkirche fand vergangenen Samstag die Trauung des Herrn Karl R a z u h, Privatbeamten in Maribor, mit Fräulein Emilie J o n i t z, Großgrundbesitzerstochter aus Konjice bei Obreg statt. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus dem Schulwesen. Zum Professor an der hiesigen Realschule wurde Herr J. R o s i e l, Absolvent der phil. Fakultät in Lubljana, ernannt.

m. Errichtung einer staatlichen Gewerbeschule in Maribor? Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange, um im ehemaligen Lächterheime (jetzt Mädchenschule „Vesna“, eine staatliche Gewerbeschule zu errichten. Das Gebäude gehört bekanntlich der Stadtgemeinde, welche es nun der Mädchenschule „Vesna“ zur Verfügung stellt. Die Lehrkräfte der „Vesna“ werden aber vom Staate bezahlt. Die Errichtung einer staatlichen Gewerbeschule ist ein sehr wichtiger Punkt, der in der Gemeinde bereits die

Anfrage gerichtet, ob sie gewillt wäre, das Gebäude an den Staat zu diesem Zwecke zu verpachten. Es ist zu erwarten, daß die Gemeinde eine solche Aktion unterstützen wird.

m. Die städtische Badeanstalt bleibt morgen, Dienstag, wegen des Feiertages geschlossen.

m. Für die Verschönerung der Stadt. Der Verschönerungsverein in der Magdalena-vorstadt hat bei der Gemeinde um eine Unterstützung von 20.000 Dinar angelehnt, um den Magdalenapark zu erweitern. Auch soll dort ein moderner Anstandsplatz erbaut werden. Durch Parzellentausch hat die Stadtgemeinde bereits einige angrenzende Grundstücke erworben, so daß dort einmal ein großer Park errichtet werden kann.

m. An den Stadtverschönerungsverein wird appelliert, die Vogelstutenschäuschen ehestens aufstellen zu lassen!

m. Der Eislaufplatz bei den „Drei Teichen“ eröffnet. Gestern wurde der Eislaufplatz bei den „Drei Teichen“ bereits eröffnet. Die Eisvorleger waren über den ganzen Tag fleißig bei der „Arbeit“. Abgesehen von den Preisen, die viel zu hoch angelegt sind (an Wochentagen 4, an Sonn- und Feiertagen 5 Dinar), ist die Wärmestube in einem erbärmlichen Zustande. Es wäre schon an der Zeit, die heillosen Baracken zu entfernen und etwas Stillvolles und Beständigeres anzurichten. Der Verschönerungsverein selbst wird die nötigen Mittel kaum anbringen können. Sollte auch die Stadtgemeinde diese Last nicht vertragen, so würden sich gewiß Privatunternehmer finden, die gegen eine entsprechende Verpachtung des unteren Teiches einen solchen Bau ausführen würden.

m. Mit dem Messer bearbeitete ein Reibendühler den Bessersohn Ferdinand R a n l i in Konjice, als er ihn auf dem Heimwege vom „Fensterln“ traf. Er versetzte ihm 7 Stichwunden in den Rücken, so daß Ranzl in schwerem Zustand ins städtische Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Der Täter wurde bereits verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

m. Mädeliche Anrede. Wir erhielten folgende Zuschrift: In der Slovanka ulica wurde vor kurzem eine neue Warenhandlung eröffnet. Sie scheint aber die übliche Gemohnheit zu haben, die eiserne Kasse immer erst gegen Mitternacht zu schließen, wodurch ein großer Lärm verursacht und die gesamte Nachbarschaft in ihrer Nachtruhe gestört wird. Die Betroffenen bitten den Inhaber auf diesem Wege um Abhilfe.

m. Ein Goldstück in der Platorog-Terpentinfabrik hat die Eisenbahn-Witwe M. P. in der Svetlana ulica gefunden. Jedenfalls eine sehr willkommene Misoloberrachtung!

m. Eine neue Frühstücksstube. Im Strohmajerjev brevdreb (ehemals Schmiderer-allee) hat Herr S. R o s i e l eine neue Frühstücksstube eröffnet. Da in diesem Viertel bisher an einem solchen Unternehmen vollkom-

men mangelte, ist zu erwarten, daß sich das neue Unternehmen eines regen Zuspruches erfreuen wird.

m. Alle Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß für unter Blatt die Inseratenaufträge für die Weihnachts- und Neujahrsnummer nur jene Personen entgegennehmen dürfen, welche sich mit einer Legitimation der „Mariborska listina“ ausweisen können.

• Opalograph. Verschiedenartige können nur mit Original-Zubehör vorzüglich u. klarlos hervorgebracht werden. Alleinvertrieb Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Franko Postversand. 14050

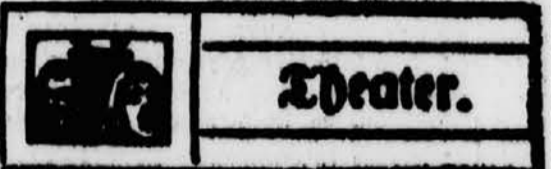
• Das Damen-Modenteller der Frau Maria Kigler veranstaltet am Mittwoch, den 8. d. M. um halb 17 Uhr nachmittags eine Moderevue in der V e l i k a R a v a n a. Zur Vorführung gelangen neueste Pariser und Wiener Modelle. Während der Revue Konzert des Jazzband-Dirigenten. Nach der Revue The dankant. 14081

• Hotel Halbrotl. Heute Dienstag, den 8. Dezember (Feiertag) mit dem Beginne um halb 20 Uhr abends „Salon-Trio“ mit Cello-solisten Hugo Pefek. Ausgewähltes Programm. Guter Bier. Gute Weine. Strömliche Küche. 14086

• Cafe „Europa“. Von heute an ist unser Trio um einen Jazzbandspieler verstärkt, welcher 10 Instrumente spielt. Konzert täglich von 21 bis 2 Uhr. 14088

Nachrichten aus Ital.

p. Schadenfeuer. In der Nacht von Freitag auf Samstag geriet ein Bauerngehöft in Slovencjawa (Waldischdorf) bei Bluj in Brand. Da das Feuer bald gelöscht werden konnte, blieb unsere Feuerwehr, die bereits marschbereit war, daheim. Der Dachstuhl fiel den Flammen zum Opfer.



Nationaltheater in Maribor.

Opernabende:
Montag den 7. Dezember um 20 Uhr: „Teufelslein“, **Stückspiel** des Jagreber Schauspielhauses.
Dienstag, den 8. d. M. um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“, **Abonnement A.**
Mittwoch, den 9. d. M.: **Geschlossen.**
Donnerstag, den 10. d. M. um 20 Uhr: „Kopffestspiel“, **Abonnement D.**
Freitag, den 11. d. M.: **Geschlossen.**
Sonntag, den 12. d. M. um 20 Uhr: „Die verdächtige Person“, **Premiere. Ab. B.**
 + **Das Stückspiel der Mitglieder** des Jagreber Schauspielhauses. Heute um 20 Uhr

werden wir Gelegenheit haben, in den ersten Tagen des Jahres „Im Heu“, „Die Stille“ und „Das Geschlecht“ die Kunst der Mitglieder des Jagreber Schauspielhauses zu bewundern. Vor der Vorstellung wird der Autor einen Vortrag halten.

+ **Die zehn Gebote der Theaterbesucher** Dr. Georg Hartmann, der neue Intendant in Dessau, hat die dramaturgischen Programmhäfte neu literarisch gestaltet. Wir bringen aus einem dieser Blätter des Friedrich-Theaters in Dessau die nachstehenden beherzigenswerten zehn Gebote. 1. Sei rechtzeitig an der Theatergarderobe und auch auf deinem Platte. 2. Konzentriere dich auf das Kunstwerk und seine Darstellung und befreie dich von Alltags Sorgen und Alltagsgeschwätz. 3. Vergiß nie, daß du einem Kulturvolke angehörst und daß sich das Essen im Zuschauerraum (während des Stüdes und in den Pausen) nicht gehört. 4. Belästige deine Nachbarn nach dem Besehen nicht sofort mit lautgeführter Kritik. 5. Begreife du etwas nicht, so schimpfe nicht gleich. 6. Bedenke stets, daß ein Stück — wie der Mensch — nicht immer schön sein muß, um zu gefallen. Weibe sollen interessieren. 7. Habe selbst bei einem Stück, das dir einmal nicht gefällt, Freude an der Darstellung. 8. Laufe nicht nach dem Hellen des Vorhanges sofort zur Garderobe. Schadet es, wenn du zwei Minuten später aus dem Theater kommst? 9. Schreibe dir an die Theaterleitung, so nenne dich mit Namen. 10. Lerne dir — in Politik, Kunst und öffentlichem Leben — eine eigene Meinung bilden. Daran hängt vielleicht das Schicksal deines Volkes.

Rino.

Burg-Rino.
 Von Montag bis einschließlich Mittwoch den 8. Dezember: „Tornado“, Drama aus den kalifornischen Wäldern in 7 Akten mit Hans Peters.

Ein Stück ferniges Leben, voll radender Realität und auch der Schilderung, des Eindruckes, ist unstreitig das Drama aus den kalifornischen Wäldern (7. Akte):

„Der Tornado“
 mit dem bekannten und beliebten amerikanischen Darsteller Hans Peters in der Hauptrolle.
 Es ist ein gewaltiges Stück Leben, voll tragischer Wucht und Stärke, das sich uns hier entrollt. Die prachtvolle, im Bilde getreu wiedergegebene Umgebung (die unendlichen Umwälzer kalifornens, die schweigende, endlose Einsamkeit der Natur) geben hierzu das treffende Sujet. Es wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der in diese Einsamkeit gestürzt ist, weil er Vergessen sucht. Er hat eine Frau geliebt, die nun die Gattin des Freundes geworden ist. Als Aufseher der Holzfelder lebt er fernab von jeder Kultur. In die se Einsamkeit kommt eines Tages Rob Travers, ein Schriftsteller, der einen Roman schreiben will, der das Leben der Holzfelder in der Wildnis schildert. Er hat von dem merkwürdigen Kaffee-

Orig.-Opalograph-Apparate u. Orig.-Zubehör, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovenska ul. 7, tel. 100.

Das Hausübel.

Eine heitere Kleinodgeschichte von Emil Kaulschitz.

Herr Mayer atmete besorgt auf, als Sabine draußen war.

Dies alles wäre nun allerdings sehr erbetend, wenn die Situation nicht in Wirklichkeit so ernst wäre. Aber über all diese Zweifel konnte ihm ja eine Aussprache mit Herrn Adest hinweghelfen. Das war eine gute Idee. In seinem Institute lag Sabines Geld und zweifellos würde er ihm gute Ratschläge geben können.

Noch am gleichen Abend besah Herr Mayer diese Gelegenheit. Herr Adest war ja nun tagtäglich Gast und in die Familie Mayer war mehr Leben eingetreten. Herr Adest konnte ihm nur Tröstliches mitteilen. Die heimischen Institute hatten sich in keine Spekulationen eingelassen und standen fest. Aber das Gespräch, dem auch Kelly beige-mohnt hatte, zog sich auffallend in die Länge. Sabine hatte sich am Abend nicht blicken lassen, sie lag mit 27 Krankheits im Bette. Als sich Herr Adest in später Abendstunde erhob, sah sich die drei verständigstinnig an. „Hopplig, Mädel, das war ein Einfall“, sagte Herr Mayer zu Kelly. „So was erfinden nur Weiberköpfe. Aber“ — er wurde nachdenklich — wenn Sabine der Schred

idiot, oder wenn sie sonst Schaden leidet, ich wasche meine Hände in Unschuld. Der ... soll sich bei solch einem Frauengimmer auskennen. Ich fürchte, das tut ihr nicht gut. Aber du hast recht, Mädel, wir müssen ihren Widerstand brechen, und da sie selbst kein Mittel scheint, eure Verbindung zu verhindern, dürfen wir in unseren Mitteln nicht wählerisch sein.“

Als am nächsten Tage Sabines Stimme wieder durchs Fenster hallte, war dies ein Zeichen, daß sie wieder gesund war. Bis auf einige Krankheits, die sie immer besah. Etwas ganz Besonderes ging jedoch mit Herrn Mayer vor. Obwohl sein Antlitz wie meistens den gewohnten zufriedenen, fast heiteren Ausdruck besah, fand man ihn oft vor dem großen Spiegel im Salon, bemüht, ein möglichst betrübtes Gesicht zu machen. Der Widerstreit des inneren zufriedenen Wesens, der im heiteren Ausdruck seines fetten Antlitzes sich wiederpiegelte, löste mit den verzeihlichen Anstrengungen, ein betrübtes Gesicht zu mimen, oft einen zwerchschleierschütternden Krampf aus. Herr Mayer war in diesen Augenblicken die unfreiwillige Komik.

„Zum T — holen“, brummte er, als er schon zum zehnten Male vor den Spiegel trat, „soll das so ne Kunst sein, bei den miserablen Zeiten ein entsprechendes Gesicht zu machen?“ Aber er hatte sich nun einmal in einen Scherz eingelassen, und nun hieß es, nicht aus der Rolle fallen. Ah, er wollte zei-

gen, daß er ein ausgezeichneter Schauspieler war. So, ha, das war der rechte Ausdruck! Die Mundwinkel ein wenig herab. Das war noch zu wenig, da konnte man höchstens herablefen, daß ihm die Schwiegermutter gestorben sein müsse. Aber jetzt, das war eine Miene, wie die eines Kaufmannes bei sechs-tägigem schlechten Geschäftsgang in der Woche, oder die eines Bankdirektors, der einen 100prozentigen Ausgleich anbieten kann. Herr Mayer mußte sich abwenden. Seine Gesichtsmuskeln kamen in Ruhe und sein Antlitz wieder die gewohnte heitere Zufriedenheit auf.

„Guten Morgen!“ Damit trat soeben Sabine in den Salon. Blüschneel überzeugte sich Herr Mayer im Spiegel, daß sein Gesicht sieben Regenwettertagen gleich. Sofort fiel Sabine diese trübe Miene auf und keine gute Hoffnung durchzog ihr Inneres.

„Sind — hast du etwa schlimme Nachrichten?“

Herr Mayer tat einen gewaltigen Atemzug, der in einen Seufzer ausklang.

„Mir wäre es unendlich schwer geworden, liebe Sabine, selbst von dieser Sache anzukunnen, aber nun, da du selbst —“ er stockte. „Nun, jetzt ist es da, was du mir mitteilen. Du wirst es bereits ahnen. Das Geld — die Bank, in der du —“

„Ist zusammengefallen“, ergingte Sabine mit bebender Stimme.

Herr Mayer nickte. Aber die Notwendigkeit jeder weiteren Erklärung wurde durch den Umstand ausgeschaltet, daß Sabine in einer Ohnmacht Bergessensheit suchte. Zum Glück hatte sie ein Lehnstuhl ausgenommen. Herr Mayer rieb die Stirne und Schläfen mit kaltem Wasser. Infolge dieser nützlichen Beschäftigung erholte sich Sabine rasch. Rasch dämmerte es in ihr empor.

„Verloren, alles verloren, keine Rettung!“ schrie sie.

„Ein magerer Ausgleich“, entgegnete Herr Mayer.

„Dies ist mein Tod!“

„Wendert nichts an der Tatsache. Uebstgens bist du von uns aus durchaus nicht dazu gezwungen. Du wirst den Verlust des Geldes so wenig empfinden, als du daselbst bisher gespürt hast.“

Sabine wollte sprechen, sank jedoch wieder in den Lehnstuhl zurück.

„Ja, ich weiß es, du bist gut und hast dich an meiner Seite gehalten“, sagte sie dann mit kraftloser Stimme, „aber, oh, ich bin das unglücklichste Geschöpf der Welt!“

Herr Mayer räusperte sich. Das konnte er unmöglich noch fundenlang aushören. Insofern hatten Sabine die Kräfte wiederum nicht verlassen. Er räusperte sich abermals.

„Jetzt müssen wir selbstverständlich Maßnahmen ergreifen —“

(Fortsetzung folgt)

Volkswirtschaft

Weinausstellung und Weinmarkt in Zvanzkovec

Maribor, 7. Dezember.

Der Erfolg kann man auch aus dem Erfolg haben sich bereits zahlreiche Interessenten angemeldet.

Fünfundprozentige Fahrpreisermäßigung!

Laut telegraphischer Mitteilung hat der Verkehrsminister mit Erlass Nr. 37.890 vom 3. Dezember 1925 für die Besucher der Weinausstellung eine 50%ige Fahrpreisermäßigung auf allen jugoslawischen Bahnen bewilligt. Bei der Hin- und Rückfahrt ist eine ganze Karte zu lösen und mit dem nächsten Stationsstempel zu versehen. Die Karte ist in Zvanzkovec jedoch nicht abzugeben, sondern gilt auch für die Rückfahrt. Die hier nötige Legitimation erhalten die Besucher bei der Leitung der Ausstellung in Zvanzkovec.

Am günstigsten erscheinen folgende Züge: Ab Maribor: Abfahrt um 8.27, Ankunft in Zvanzkovec um 10.59; Rückfahrt nach Maribor um 15.30, Ankunft in Maribor um 18 Uhr. Dieser Zug hat auch an alle anderen Linien (Ljubljana, Celovec, Zagreb, Kotoriba) Anschluss. — Ab Kladariburg: Abfahrt um 5.45, Ankunft in Zvanzkovec um 7.38; Rückfahrt um 18.06, Ankunft in Radkersburg um 20.20. Der Anschluss an die Strecke Ljubljana—Maribor—Zvanzkovec ist auch hier äußerst günstig.

er laugt die Feuchtigkeit auf, die nun lähmend wirkt. Besonders sollte wer mit kalten Füßen, mit nassem Schuhwerk nach Hause kommt, nicht nur bequeme Hausschuhe anziehen, sondern vor allem auch die Strümpfe wechseln. Wollene, dicke und trockene Strümpfe wirken Wunder. Es wird sich stets sofort ein wohliges Gefühl an den Füßen einstellen, das sich auf den ganzen Körper überträgt.

Schimmelaufzehrung an Kellerwänden Sehr häufig bildet sich in feuchten Kellern Schimmelaufzehrung an den Wänden, der einen lässigen Geruch verbreitet. Man vertilgt diese Schimmelaufzehrung leicht und gründlich, indem man die schimmigen Wände mittels Besen und Lappen recht trocken abreibt. Hierauf schneidet man den Keller durch Anzündung von Schwefelstücken oder Schwefelkugeln so stark aus, daß der Raum völlig in Dampf gehüllt ist, und läßt zwei Tage lang die Fenster und Türen fest geschlossen, damit die sich hierbei entwickelnde schwefelige Säure die Schimmelpilze vernichtet. Nach darauf erfolgter gründlicher, mehrtagiger Lüftung überprüft man die Kellerwände mit 5 Kilogramm gelochtem, mit Wasser verdünntem Kalz, dem man noch 0,5 Kilogramm in heißem Wasser aufgelösten Borax hinzugegeben hat.

Ankunft und Abfahrt der Züge

Ankunft der Züge in Maribor (Hauptbahnhof) aus:

Wien (Prag):	1.11, 2.45, 8.11, 13.25, 18.38
St. Jilj:	7.20, 15.10, 19.35
Gratz:	12.42
Ljubljana (Triest):	3.12, 8.27, 9.32, 11.43, 14.49, 16.19, 21.50
Zagreb (Beograd):	14.34, 0.09, 11.48, 16.19, 21.50
Ptuj:	7.34
Nagykanizsa (Budapest):	10.02
Kotoriba (Veska Kanizsa):	10.02, 18.00, 23.55
Celovec:	6.34, 10.02, 18.00, 23.55
Drmoz:	23.22
Prageritz:	19.02
Klagenfurt:	12.54, 20.40
Prevalje:	7.45, 12.54, 20.45
Kala:	18.55
Ptuj:	14.24

Abfahrt der Züge von Maribor (Hauptbahnhof) nach:

Wien (Prag):	4.55, 4.00, 13.15, 15.35, 20.10, 0.40
St. Jilj:	6.00, 13.50, 18.20
Ljubljana (Triest):	1.40, 5.25, 9.44, 13.18, 19.54, 17.05, 23.00
Zagreb (Beograd):	3.20, 14.10, 5.25, 9.44, 17.05, 23.00
Nagykanizsa (Budapest):	1.40, 15.27
Kotoriba (Veska Kanizsa):	1.40, 3.35, 8.27, 15.27
Celovec:	3.35, 8.27, 15.27, 20.50
Drmoz:	5.00
Prageritz:	19.15, 7.53
Prevalje (Klagenfurt):	5.50, 13.42, 18.19
Kala:	17.10
Ptuj:	11.28

Allerlei

a. Der älteste Arzt der Welt, von dem wir wissen, dürfte der Ägypter Imhotep sein, der etwa 4500 Jahre vor Christi Geburt lebte. Er muß sich großen Ansehens erfreut haben, denn sein Grab befindet sich neben dem des Königs bei der Pyramide von Saklata bei Memphis. Nach seinem Tode wurden ihm göttliche Ehren erwiesen. 4000 Jahre wurde sein Andenken beim ägyptischen Volke heilig gehalten und viele Krankenhäuser nach ihm benannt.

a. Die Säuglingssterblichkeit in Japan. Die japanische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, besondere Maßnahmen gegen die wachsende Säuglingssterblichkeit zu ergreifen. Im letzten Jahre starben 1,300 000 Säuglinge, das sind 50.000 mehr, als im Vorjahre. Besonders groß ist die Sterblichkeit in den größeren Städten, da es, außer in den Regierungshauptstädten, fast vollständig an hygienischen Einrichtungen fehlt. Die Regierung hat 3 Millionen Yen angewiesen, um in Städten über 50.000 Einwohner besondere ärztliche Kommissionen anzustellen, die sich der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit widmen sollen.

gestet, der gefürchtet und geschiet zugleich ist. Das dicke Mann kann er vielleicht für sein Wertvolles herausheben. Aber als er ihn trifft, weiß er, daß der Aufseher der Mann ist, dem er einst die Frau stahl. Ruth Clifford, die Gelbin, ist von dem Zusammenstoß erschüttert. Sie will sich mit Peters aussprechen. Dies sucht Travers zu verhindern. Ruth klärt sich so mancher Dummheit auf. Travers tobt, doch der Aufseher bedeutet ihm, daß er von nun an über die geliebte Frau wachen werde. Am anderen Tage will Travers mit seiner Frau in die Großstadt zurückkehren. Doch da bricht ein Tornado los, Peters kann die geliebte Frau nach Jahren der Trennung in die Arme schließen. Zu erwähnen ist neben der packend starken Handlung die große Sensation, der Tornado, der Riesensturm, durch den eine ganze Stadt zusammenstürzt, riesige Mengen von gefällten Stämmen auf das weid tobende Wasser getrieben werden. Ein Anblick, dessen unheimliche Gewalt man nur im Filme selbst genießen kann. In den ausgezeichneten Sensationszweigen dieses Films liegt letzten Endes dessen Stärke. Der „Tornado“ ist gleich wie in allen anderen Städten auch bei uns die stärkste Anziehungskraft aus. Er wird im Burg-Kino bis einschließlich Mittwoch den 9. d. vorgeführt.

Apollo-Kino.

„Die Bekte von San Elias“ Abenteuerdrama in 6 Akten von Freitag den 4. bis einschließlich Montag den 7. Dezember.

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 10. Dezember: „Kino“, das Leben einer jungen Königin. Ausstattungslager.

Im Apollo-Kino geangt ab heute Dienstag der obige Film zur Vorführung, der nicht bloß in der Handlung, die amüsant und spannend ist, sondern wohl auch in erster Linie in der Pracht der Ausstattung seinesgleichen sucht. Mae Murray, diese berühmte und nicht minder talentvolle Schauspielerin mimt darin die Hauptrolle. Der Hauber des ganzen Films, dessen Wirkung auf das Publikum wurde nicht bloß von der Fach-, sondern von der ganzen Tagespresse in lobenden Farben gemalt. Er wird gewiß auch hier seinen starken Erfolg haben.

Weltpanorama.

Südamerika, Chile.

Am 3. Dezember gelangt im hiesigen Weltpanorama eine äußerst sehenswürdige Serie von Bildern zur Vorführung: Chile, Südamerika. Der Besucher hat Gelegenheit, eine Reise über die Cordilleren, den Anden, den Schneegebirgen der Cordilleren, Indianer, wilde Stakus-Begetationen usw. Bilder von den Städten Cachenta, Valdivia, Caleta und Arica usw. Die großartigen Naturschönheiten Südamerikas machen diese Serie besonders beachtenswert für jedermann.



Schach.

Das Moskauer Turnier.

Sieg Capablancas über Bogoljubow!

In der 19. Runde fand das mit Spannung erwartete Zusammentreffen Bogoljubow mit Capablancas statt, aus dem Capablancas als Sieger hervorging.

Dezember.

Schneegeföhber wirbelt hin Um die eisbelegten Scheiben, Und behaglich am Kamin Schauen wir der Flocken Treiben.

Freuen uns, daß weich und lind Wärme rings uns hält umwoben, Während draußen Schnee und Wind Kämpfend durch einander toben.

Friedrich Kalm.

Alle geehrten P. T. Abonnenten, welche mit dem Abonnement im Rückstande sind, werden höflich ersucht, die Beträge ehestens einfinden zu wollen, damit die Zuführung des Blattes keine Unterbrechung erleidet. Gleichzeitig werden alle unsere Abonnenten eingeladen, das Abonnement für das nächste Jahr zu erneuern.

Die Ausstellung findet im Maribor statt, so daß der Besuch der Ausstellung keinerlei Beschwerden verursacht. Die Berechnung ist äußerst günstig. Nach dem Interesse zu urteilen, welches in allen in Betracht kommenden Kreisen bereits heute für diese Ausstellung herrscht, kann die Ausstellung und der Markt auf einen vollen Erfolg rechnen.

Fälligkeit des Kupons Nr. 1 der 2 1/2%igen Kriegsschuldensobligationen.

Am 1. d. M. ist die Fälligkeit der Kupons Nr. 1 der 2 1/2%igen Kriegsschuldensobligationen eingetreten. Die Kupons sind am 31. Jänner 1926 zu Gunsten des Invalidentfonds und muß daher bis zu diesem Termine zur Einlösung vorgelegt werden. Ebenso sind die Obligationen, auf welche ein Gewinn entfällt, bis spätestens 15. Jänner 1926 zur Auszahlung vorzulegen, widrigenfalls der Treffer dem Invalidentfonds zuerkannt wird.

In Slowenien besorgen die Auszahlung der Kupons die Finanzdelegation in Ljubljana und sämtliche Steuerämter. Die Einlösung der Obligationen wird aus technischen Gründen nur bis 15. Jänner 1926 vermittelt, wenn der Treffer 100.000 Dinar nicht übersteigt. Jene Obligationen, welche mehr als 100.000 Dinar gezogen haben, werden nur bei der Generaldirektion der Staatsschulden in Beograd und nur gegen persönliche Vorlage der Obligation eingelöst.

Die nächste ordentliche öffentliche Sitzung der Handels-, Industrie- und Gewerksamkeit in Ljubljana findet kommenden Freitag, den 11. Dezember um halb 9 Uhr vormittags im Beratungssaal der Handelskammer mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Präsidiums; 2. Bericht über die Tätigkeit der Kammer; 3. Bericht über den Umbau des Kammergebäudes; 4. Der Kostenvoranschlag der Kammer pro 1926; 5. Bericht über die wichtigsten Aktionen in Finanzangelegenheiten; 6. Vorschläge zum Finanzgesetz pro 1926-27; 7. Bericht über den Stand der Beiträge für die Arbeitsversicherung; 8. Vorschläge der Kammermitglieder; 9. Geheime Sitzung.

Nützliches und Praktisches Pflege der Augen.

Keine Frau ist häßlich, die schöne Augen hat, denn diese „Sterne der Seele“ verleihen jedem Gesicht einen anziehenden Ausdruck. Trotzdem wird die Schönheitspflege der Augen arg vernachlässigt, wenn man die vielfachen Mittel und Maßnahmen bedenkt, die die Damen zur Verschönerung sonst anwenden. Vor allem muß man vermeiden, daß die Augen tränen oder einen gewissen trübenden Schimmer haben.

Um klare, glänzende Augen zu erhalten, ist nichts weiter nötig, als sie einmal täglich drei Minuten lang in warmem Wasser zu baden, in dem ein Teelöffel mit Vorzäure aufgelöst ist. Man trocknet die Augen dann mit einem weichen Lappchen, und wenn man

dann noch eine gewisse Ermüdung fühlt, so soll man eine halbe Stunde in einem verdunkelten Zimmer ruhen, wobei auch noch etwas Watte, die mit Vorwasser getränkt ist, auf die geschlossenen Augenlider gelegt werden kann.

Von großer Bedeutung für die Schönheit der Augen ist die Länge und Gleichmäßigkeit der Augenwimpern. Um ihr Wachstum anzuregen, reibt man vor dem Schlafengehen ein wenig Vaseline auf die Wimpern der Lider, so daß die Haarwurzeln der Wimpern gestärkt werden. Hat man dann am Morgen die Vaselke abgewaschen, so werden die oberen Augenwimpern leuchtend nach oben und die unteren nach unten gebogen, und dadurch erhalten sie eine gleichmäßige und anmutige Lage, durch die die Schönheit des Auges erhöht wird.

Schnupfen wird sehr rasch geheilt, wenn man öfter etwas Zitronensaft in die Nase eintröpfelt.

Die Winterkrankheiten machen sich schon jetzt wieder geltend. Da und dort klagt man über Schnupfen, anderwärts ist sogar die gefährlichste Influenza schon eingezogen. Wer von alledem noch verschont ist, mag sich freuen, aber er mag sich auch vorheben. Deshalb sollte der Mensch alle Tage hinaus ins Freie, soweit er kann, um sich abzuwärmen und den Körper zu trainieren. Wer jetzt krank wird, wird's durch die schlechte Stubenluft, durch das zuviel Einheizen der Decken, durch zu wenig Bewegung. Ein treffliches Mittel gegen Halskrankheiten ist übrigens Gurgeln mit zweiprozentigem Salzwasser. In dieses einfache Mittel, morgens und abends intensiv angewandt, sollte man nicht nur sich, sondern auch seine Kinder von früh auf gewöhnen.

Kalte Füße sind ein wieder an der Tagesordnung. Sorge man heizt, daß dem Leibel gesteuert werde, denn sind die Füße kalt, so friert der ganze Mensch, und er kann sich „sonst was holen“, wie man zu sagen pflegt. Die Hauptache bildet immer das Schuhwerk! Der Schuh darf die Luftzirkulation nicht behindern, weil sonst allzuleicht die Füße in einen dauernd feuchten Zustand geraten und dabei eben kalt werden. Lackleder, das ganz luftundurchlässig ist, macht stets kalte Füße, ebenso aber auch sehr dicke Leder, dessen Poren sich durch Fett und Wachs vollständig verstopft haben. Man kann die Schuhe und Stiefel sehr wohl öfter schmieren, dann soll man sie aber erst mit Wasser gründlich abwachen und trocken lassen. Wer an kalten Füßen leidet, beachte auch die Strümpfe. Diese sollen vor jedem allzuheftigen Temperaturwechsel schützen. Kann der Fuß nicht genügend ausdünsten, dann ist der Strümpf keine schützende Hülle mehr, sondern

TRI ist die beste Gehilfin der fleissigen Hausfrau!

TRI ist in jedem Haushalte unentbehrlich.

TRI hilft der Hausfrau sparen!

Mit TRI ist im Haushalte alles weiss, alles rein, alles blendend, alles duftend.

TRI spart Zeit, spart Geld, spart Arbeit!

Tvornice Zlatogor Maribor

Zwei eiserne Oefen, ein Fliesenjug f. 2000 kg u. eine 1 m lange Schottertruhe. Guthaus Leyrer, Gospostka ul. 22. 14056

Sehr schöner Winterrod, Anzüge, Stiefel mit Holzern zu verkaufen. Franopanova ul. 49. 14084

Gut erhaltene Singernähmaschine zu verkaufen. Anfr. Firma Bifiat, Aleksandrova cesta 40. 14082

Langer schwarzer Pelz zu verkaufen. Magdalenska ul. 18/1. 14072

Waschkasten zu verkaufen. Slovanska ul. 40, Tür 19. 14074

Einige Paare 43er Herrenmoder Schuhe, 3 Paar 38-39er elegante Damenmoderhalschuh, Damenregenmante, Stidereihsulen, Damenradfahrhosen, verschiedene Küchengerät, sowie Wandetageren, Bilderrahmen. Ausstf. Berv. 14077

Zwei Herrenwinterrode, ein Salonanzug und verschiedene Herren- und Damenkleider zu verkaufen. Meljska cesta 68. 14042

Schwarzes Mantelkleid, 1 Mantel, 1 Kinder-Plüschmantel und Verschiedenes billig zu verkaufen. Studentiska cesta 4/1, gegenüber Kärntnerbahnhof. 14061

Diverse gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Staudinger, Pošta ul. 5. 14075

Zu vermieten

Zwei Zimmer im Zentrum, verkehrsreichste Straße, geeignet f. Kanzlei, Lager oder sonstigen Gebrauch, gegen Abkauf von einigen Kautschukmatten abzugeben. Adr. Berv. 14026

Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung, sep. Eingang, Bahnhofnähe ab 15. Dezember an soliden Herrn abzugeben. Anfr. Berv. 14068

Leeres Zimmer, sep. Eingang zu vermieten. Anfr. Berv. 14054

Großes, schön möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, ab 15. Dezember zu vermieten. Anfr. Berv. 14057

Schönes möbl. Zimmer mit elektrischem Licht, sep. Eingang, ist an soliden Herrn sofort zu vermieten. Anfr. Glavni trg 5. 14087

Wohnung Nähe d. Fabriken in Tekno 116 zu vermieten. Anfr. dort. 14092

Zwei Lokale für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Anfr. Kacijanercjeva ul. 17. 14071

Kabinett mit elektrischer Beleuchtung an Herrn sofort abzugeben. Kopitarjeva ul. 6 rechts. 14091

Möbl. Zimmer mit streng feiner, Eingang und elektr. Licht sofort zu vermieten. Jenkova ul. 5, links 2. Tür. 14078

Zu kaufen gesucht!

Kasensele kauft zu besten Preisen K. Granič, Gospostka ulica. 14080

Zu verkaufen

Phaeton, Kutschwagen, Fuhr- und Handwagen verkauft und fertiggestellt neue: Wagenfabrik Franz Bergler, Maribor, Miniska ul. 44. 6061

Ein Fuhrschlitten (Bod) zu verkaufen. Anzifr. Glavni trg 5. 13946

Fachhänkin, dressiert, zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4. 14028

Ottomane, Kofhaarpolster 320 Dinar, gut erh. Divan 580, gr. Kleiderkasten 480, 1tür. Kasten, zusammenlegbares Eisenbett m. Matraze 350, Speisekasten mit Aufsatz 120, Bücheretageren 80, Kredenzaufsatz 160, Zimmer- u. Küchentische, kleiner Spiegel. — Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 14070

Zu mieten gesucht!

Freiwohnungen, leere Zimmer, Lokale, sofort beziehbare Häuser sucht Wohnungsbörse „Marjan“. 14066

Offene Stellen

Fleißige Lehrmädchen für Weibnähen werden aufgenommen im Atelier Valenciennes, Gospostka ulica 34. 14008

Ein Lehrling wird aufgenommen. Anfr. Josef Karničnik, Slovanska ul. 10. 14025

Einfache eheliche Bedienerin wird über den Tag aufgenommen. Meljski hrib 45/1. 14064

Herrschafstutcher gesucht. Bedingt langjährige Zeugnisse, tüchtig und nüchtern. Liefert mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch bei freier Station an Ostrbnistvo grašine Reutloster Sv. Peter v Savinjski dolini. 14059



Reparaturen!
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30
Telephon int. 624 6499

Intelligente Lehrmädchen aus gutem Hause finden sofortige Aufnahme (Kost und Wohnung frei) im Modewarenhaus Regina Turjavski, Stadt Koevje (Slowenien). 14060

Mädchen für Gemischtwarenhandlung, das bereits in solchem Geschäfte tätig war, gute Rechnerin ist, slowenisch u. deutsch beherrscht, durchaus ehrlich und vertrauenswürdig ist, keine Arbeit und Nachfrage scheut, wird bei einer alleinleitenden Geschäftsfrau mit Kost und Wohnung aufgenommen. Zuschriften unter „Ehrlich und fleißig“ an die Berv. 14062

Zahntechniker - Praktikant wird gesucht, Vorbildung Bürgerschule oder 4 Klassen Mittelschule. Anträge an die Verwaltung unter „Nr. 14080“. 14080

Korrespondentin, welche die slowenische und deutsche Stenographie sowie Maschinenschriften beherrscht, wird aufgenommen. — Anfr. Berv. 14076

Gefunden - Verloren

Verloren Damenpelzstragen, braun. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Gruišček, Glavni trg 6. 14079

Korrespondenz

Auseinstehende, gemüthvolle Dame wünscht die Bekanntschaft eines gutsituierten Herrn, der Wert darauf legt, sein Heim gut geführt zu haben und auf gesellschaftlichen Anschluss reflektiert. Zuschriften erbeten unter „Weihnachtswunsch“ an die Verwaltung. 14083

Büro-Fräulein

der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie der deutschen Stenographie und des Maschinenschreibens mächtig, wird per sofort oder mit 1. Jänner 1929 aufgenommen. Nur Bewerberinnen, die diesen Ansprüchen vollkommen entsprechen können, mögen ihre persönlich in kroatisch und deutsch geschriebenen Angebote richten an die Firma „Bolidiĕlik“ M. Jarc, Maribor, Gospostka ulica 44. Im Angebote ist der Lebenslauf sowie Gehaltsansprüche anzuführen. 14095

Generalvertreter

für den Verkauf von Losen auf Raten werden aufgenommen vom „Stestena“, Gesellschaft für den Handel mit Wertpapieren, Brünn, Tschechoslowakei. Meldet euch, nur gute Fachleute! 14093

HOTEL HALBWIDL :: MARIBOR
Heute Dienstag den 8. Dezember (Feiertag)
Salon-Konzert
Beginn halb 20 Uhr. Eintritt frei.

Welt-Panorama
Slovenska ulica 13
CHILE
Südamerika
Reise über die Kordilleren, Usplata-Pass und Salpetergebirge.
Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

50% ersparen Sie
wenn Sie das Küchengeschirr beim
A. VICEL
Maribor, Glavni trg 5
kaufen. Allerbestes Küchenschirr zu den niedrigsten Preisen, sowie emailliertes Blech, schwere Marke „Herkules“ und leichte Gattungen tschechoslow. Ausführung, weiters gegossenes, eisernes erst, klassiges Aluminium-Geschirr aus allerbesten Fabriken. Glas-, Porzellan- und Steingutware.

Meerfische
jeden Tag gebacken im Dalmatiner-Keller, Mefarska ulica 5. Povodnik. 13121

Geprüfter
MASCHINIST
gelernter Schlosser, in sämtlichen Reparaturen bewandert, such dauernden Posten als Maschinist.
A. resse:
Ivan Skrabi, Tvornica Lake, Moster na Kanalu v Zarebu.

Schweinehäute
kauft zu den höchst. Tagespreisen Josip Rosen berg, Maribor, Slovenska ulica 14.
14066

Die elegante Welt kauft das moderne Briefpapier
5801 nur bei Zlata Brišnik Slovenska ulica 10.

Besseres Mädchen
welches in häuslichen Arbeiten eingeführt, perfekt der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist, wird für Beograd gesucht. Adresse: Josei Wratschko, Beograd, Brankova 19. 13999f

Kleiner Anzeiger.

Inseraten-Aannahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlaufende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Anr. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. Keine Fiktale! Eigene Reparaturwerkstätte! 6286

Stampiglien aller Arten und Größen verfertigt zu den niedrigsten Preisen S. Petan, Aleksandrova cesta 43 im Hofe. Es werden auch Graveurarbeiten entgegenommen. Vertreter werden gesucht. 12038



Wärtnerci Ivan Tomec, Maribor, Razlagova ulica 11, übernimmt sämtliche in das Fach einschlägigen Bestellungen wie Kränze, Bouquets, Franzschleifen mit Aufdruck, in geschmackvoller Ausführung und in kürzester Zeit. Für Käse, Unterhaltungen usw. stets frische Schnittmellen lagernd. Bestellungen von auswärtig werden sofort und sofort per Post abgefertigt. Billige u. zufriedenstellende Preise. 13191

Möbel!
eigener Erzeugung kaufen Sie am billigsten und in bester Ausführung auch gegen Ratenzahlungen nur bei Serec in drag, Tischlerei, Beterinjska ul. 8 im Hof. 12708

In heißen Wohnungsfragen verlässliche Informationen nach Wunsch auch Anshilfe bei Wohnungsbörse „Marjan“, Rotovžki trg. 14065

Teilhhaber (Kompagnon) zu gut eingeführtem Unternehmen mit garantiert hohem Reingewinn f. promptem Eintritt gesucht. Mörtg 150.000 bis 200.000 Dinar. Anträge unter „Teilhhaber“ an die Berv. 13030

Auswahl Wohnungstausch, möblierte Zimmer, sofort beziehbare Häuser bei Wohnungsbörse „Marjan“, Maribor. 14067

Ab 1. Jänner 1929 ist ein Kostplatz für ein Mädchen oder einen Knaben aus guter Familie abzugeben. Anfr. Berv. 14069

Geschmackvolle Weihnachtsbilder! Napeli, Aleksandrova cesta 25/3, Niedrige Preise. Photo-Atelier „Trogovist dom“. 11234

Möbellager!
Billigste und beste Quelle für Möbel einfacher und kunstvoller Ausführung. Produktionsfabrika, Maribor, Trajsti trg. 13629

Saures Kopfkraut täglich frisch zu haben bei Košir, gegenüber Hauptbahnhof. 14090

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Anträge unter „Damen Schneiderin“ an die Verwaltung. 14012

Zu kaufen gesucht!

Kasensele kauft zu besten Preisen K. Granič, Gospostka ulica. 14080

Zu verkaufen

Phaeton, Kutschwagen, Fuhr- und Handwagen verkauft und fertiggestellt neue: Wagenfabrik Franz Bergler, Maribor, Miniska ul. 44. 6061

Ein Fuhrschlitten (Bod) zu verkaufen. Anzifr. Glavni trg 5. 13946

Fachhänkin, dressiert, zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4. 14028

Ottomane, Kofhaarpolster 320 Dinar, gut erh. Divan 580, gr. Kleiderkasten 480, 1tür. Kasten, zusammenlegbares Eisenbett m. Matraze 350, Speisekasten mit Aufsatz 120, Bücheretageren 80, Kredenzaufsatz 160, Zimmer- u. Küchentische, kleiner Spiegel. — Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 14070

Die Schraubenfabrik Tekno
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen und gewissenhaften, jüngeren Schlosser als Maschinensteller für Kaltpressen.



Ich betone: **TORO-Brustkaramellen**
in Packeten zu Din 3.— wirken sicher gegen
Husten, Katarrhe, Verschleimung, Verkühlung
Diese Bonbons dürfen in keinem Haus
halte fehlen. 11939

Saisonwechsel-Ausverkauf Samthüte 100 bis 150 Dinar

Modes R. & A. Armbruster
Maribor, Vetrinjska ulica 17. 14073



**REICHSORTIERTES
WEIHNACHTSAGER**

in
Juwelen, Uhren, Gold-,
Silber- u. Alpaccawaren
empfiehlt

Vinzenz Seiler
Juwelier

Maribor, Gosposka ulica 19

Bekannt tadell. Ware zu solid. Preisen! Eigene Werkstätte
für Reparaturen. Neuarbeiten u. Gravierungen. Uhrrepara-
turen jeder Art werden gewissenh. u. billigst ausgeführt.



Dienstag den 8. und
Sonntag den 13. Dez. nachm.:
Große 14063

Weihnachts-Ausstellung GLAS- U. PORZELLAN-NIEDERLAGE

GUSTAV BERNHARD
Aleksandrova cesta 17.

Die schönste Weihnachts-Überraschung!

RADIO Dreiröhrenempfangsapparat
„System WESTERN“ **RADIO**
Vollkommen reiner Empfang Alle euro-
päischen Stationen erreichbar. — Inter-
essanten kostenlose Vorführung im Ge-
schäfte täglich von 16 bis 19 Uhr und
bei vorheriger Anmeldung bis 22 Uhr.
Günstige Zahlungsbedingungen!
IVO MIHORKO, MARIBOR
Slovenska ulica 20. 13601

Winterwische
Hausschuhe
Müte
Schuhe
Regenmäntel, Schirme u. s. w.
empfiehlt billigst
JAKOB LAH, MARIBOR
GLAVNI TRG 2 13232



Alleinverkauf der Original-Opalograph-Apparate und
des Original-Zubehörs

Ant. Rud. Legat & Co.
MARIBOR
SLOVENSKA ULICA 7
Telefon 100 137670 Keine Filiale

STOFFE 14024

für Herrenanzüge, Frack,
Smoking, Damenmäntel

Alle Modeartikel
immer das Neueste
in schönster Auswahl

Jos. Karničnik
Slovenska ulica 10.

OBJEKTE

geeignet für zu errichtende Textilbetriebs-Weberei zu pachten, bezw.
zu kaufen gesucht. Interessenten wollen ihre Vorschläge mit Be-
schreibung des Objektes einbringen, worauf sofortige, direkte Ver-
bindung mit Referenten erfolgt! — Zuschriften unter Nr. 125
1-25 A-140 an Interreklam d. d., Annoncen-Expedition
Zagreb, Strahmayerova 6. 13978

GROSSE AUSWAHL
passender Weihnachtsgeschenke
wie Juwelen, Gold- u. Silberwaren, ver-
schiedene Uhren, Schmuckgegen-
stände, in Silber, Alpacca und Bronze
empfiehlt 13468
R. BIZJAK, MARIBOR
GOSPOSKA ULICA.

SALAMI
erstklassige Gattung ganz frisch
Überall erhältlich.
Erste kroatische Fabrik von Sa-
lami geselchtem Fleisch u. Fett
M. Gavrilović, a sinovi d. d.
Petrinja. 12870
Vertretung für Maribor und Umgebung:
Franz Rainer, Maribor.

MEINEN KUNDEN

zur gefälligen Kenntnis, daß
ERSTKLASSIGE KRÄFTE
in Ondulieren, Massage und
BUBIKOPFPFLEGE
zur Verfügung stehen im Herren u. Damenfriseursalon
E. MAREŠ, MARIBOR
Gosposka ulica 27 13005

Normale Preise! Aufmerksamste Bedienung!

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen
Verwandten und Bekannten die tieftrauernde Nachricht,
daß unser lieber Sohn
Albert
im blühenden Kindesalter von 7 Jahren nach kurzem,
schweren Leiden verschieden ist.
PTUJ, am 7. Dezember 1925.
Arnold Krapša **Albert und Ivana Krapša**
Bruder Eltern

Tee **TEE**
K. u. C. POPOFF
wieder in allen besseren Ge-
schäften erhältlich.
Generalvertretung: 11159
C. C. LATIPAK S. C.
Zagreb, Vlaška ulica 46 a. Telefon 2-73.

I. Graphische Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
D. D. MARIBOR JURČIČEVA
ULICA NR. 4

TELEPHON
24

**ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK
ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN**

**Rotations- u. Setzmaschinen-
Betrieb-
Stereotypie-
Plakatierungs-
Anstalt.**

**Silbographie
Steindruck
Buchdruck-
Buchbinderei
Rotations- u. Setzmaschinen-
Betrieb-
Stereotypie-
Plakatierungs-
Anstalt.**

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

Druckerei: Mariborska tiskarna d. d., Verleger: Direktor Stanko Detela. — Redakteur: Ildo Rasper, Journalist. — Herausgeber: Mariborska tiskarna d. d., Vertreter: Direktor Stanko Detela, beide in Maribor.